Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: 1 (2004)

Heft: 4

Artikel: Gewässer gezielt aufwerten

Autor: Karagounis, Ion

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-957430

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

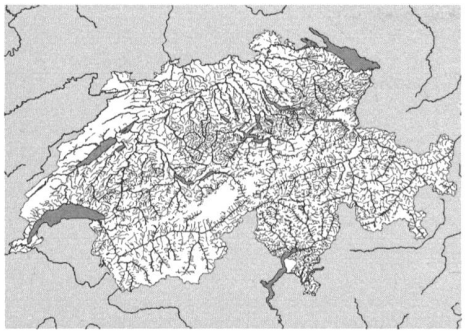
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewässer gezielt aufwerten

Die Aufwertung von stark beeinträchtigten und eingedolten Gewässern ist eine der wichtigen Aufgaben des heutigen Gewässerschutzes. Bei der Planung von Aufwertungen sollten möglichst ganze Gewässerläufe einbezogen werden. Heute stehen verschiedene planerische Instrumente bereit, die je unterschiedliche Handlungsfelder abdecken. Sie müssen verstärkt gemeinsam genutzt und gegenseitig koordiniert werden.

▶ **Ion Karagounis, Geschäftsleiter, Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, www.umweltschutz.ch, mail@umweltschutz.ch**

Im Verlaufe der Jahrhunderte wurde das Gewässernetz in der Schweiz durch menschliche Eingriffe grundlegend verändert. Im ursprünglich weitgehend versumpften Mittelland wurden die Voraussetzungen für die Landwirtschaft mittels Bodendrainagen, Begradigung und Eindolung von Bächen verbessert. Die Siedlungen und die Verkehrseinrichtungen beanspruchten immer grössere Landflächen und erforderten angepasste Bachläufe sowie Schutz vor Überschwemmung. Viele Wasserkraftwerke wurden errichtet, um die Nachfrage nach Strom zu stillen. Als Folge der dichten Besiedelung und wegen der oftmals einseitigen Gewichtung der Nutzinteressen sind heute viele Gewässer in der Schweiz beeinträchtigt. So ist fast die Hälfte aller Fliessgewässer verbaut oder eingedolt.



Gewässernetz der Schweiz. Bei der Planung von Aufwertungen sollten möglichst ganze Gewässerläufe einbezogen werden. Das Gewässernetz der Schweiz zeigt die Dimension der Planungsaufgabe.

Die Aufwertung von Fliessgewässern	
Oberbegriff, Kategorie	**Instrument**
Leitbilder und umfassende Konzepte	Leitbild Fliessgewässer Schweiz, ganzheitliche Gewässerplanung, Gewässerentwicklungskonzept GEK Wasserhaushaltsplan
Raumplanungsinstrumente	kantonale Richtplanung, kommunale Nutzungsplanung
Planungen für thematische Teilbereiche	regionale Entwässerungsplanungen REP, generelle Entwässerungsplanung GEP, Hochwasserschutzkonzept, Hochwasserschutzprojekt
Instrumente aus verwandten Bereichen	Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Landwirtschaftliche Meliorationen, Ökoqualitätsverordnung ÖQV
Methodische Hilfsmittel	Modul-Stufen-Konzept: Hilfsmittel für eine umfassende Zustandsanalyse von Gewässern: **Module Stufe F** (Grundlagen beschaffen, überblicksmässige Erhebung und Bewertung) **Module Stufe S** (Unterlagen und Grobkonzept zur Gewässerentwicklung erarbeiten)

Quelle: Auszug aus Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, «Thema Umwelt» 2/2002, Seite 4

Vernetzung fördern

Der Mensch prägt den Zustand der Gewässer unausweichlich. Die Rückkehr zum ursprünglichen Naturzustand eines Gewässers ist nur in seltenen Ausnahmefällen möglich. Bei Aufwertungen stellt sich deshalb die Frage, welche Funktionen das Gewässer in Zukunft erfüllen soll. Zielen wir auf den Naturschutz, die Erholung, den Tourismus, die Wasserversorgung, die Wasserkraftnutzung oder auf Kombinationen davon?
Trotzdem bleibt die ökologische Intaktheit der Gewässer ein wichtiges Postulat. Denn ökologisch intakte und gesunde Gewässer erfordern wenig oder keinen Unterhalt, bereichern das Landschaftsbild und weisen eine grosse biologische Vielfalt auf. Sie sind widerstandsfähiger und damit besser in der Lage, menschliche oder natürliche Störungen zu verkraften. Gesunde Gewässer bilden die Voraussetzung, um lebensnotwendige Wasser- und Bodennutzungen langfristig aufrecht erhalten zu können.
Ökologische intakte Gewässer zeichnen sich dadurch aus, dass sie in sich selber und mit ihrer Umgebung intensiv vernetzt sind. Die Vernetzung erfolgt in Längsrichtung – zwischen Ober- und Unterlauf sowie zwischen Haupt- und Seitengewässern – seitlich mit dem Umland sowie vertikal zwischen Oberflächengewässer und dem Grundwasser. Vernetzung fördern – das ist der entscheidende Punkt, auf den bei Aufwertungen zu achten ist.

Den Blick aufs Ganze richten

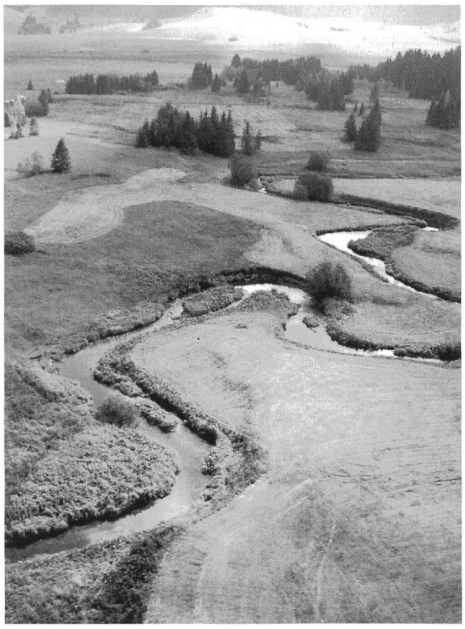
Heute stehen verschiedene Ansätze zur Aufwertung der Fliessgewässer bereit, unter anderem der Regionale Entwässerungsplan REP, die Wegleitung Hochwasserschutz oder das Landschafts-Entwicklungskonzept LEK (siehe Tabelle). Diese Instrumente umfassen Belange wie die Abwasserentsorgung, den Hochwasserschutz, die Landwirtschaft, den Naturschutz oder die Landschaftsentwicklung. Sie setzen auf verschiedenen Ebenen an. Sie

- formulieren eine übergeordnete Strategie,
- konkretisieren Massnahmen,
- dienen der Beschaffung von Grundlagen oder
- fördern einzelne Aktionen durch finanzielle Anreize.

Ziel ist es, die verschiedenen Instrumente miteinander zu verbinden und konsequent zu einer gesamtheitlichen Bewirtschaftung und Aufwertung der Gewässer zu nutzen, und zwar in einer möglichst umfassenden Sicht.

Die entsprechenden Instrumente und weitere Hilfsmittel sind in nebenstehender Tabelle auf Seite 8 ersichtlich.

Die Idealvorstellung einer allumfassenden Gewässerbewirtschaftung, in der alle wesentlichen politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aspekte mit einbezogen werden, lässt sich in der Realität allerdings kaum umsetzen. Niemals lassen sich sämtliche Probleme gleichzeitig analysieren, bewerten und lösen. Die zu berücksichtigenden Systeme und Prozesse sind zu komplex und mit zu grossen Unsicherheiten behaftet. Für gesamtheitliche Ansätze im eigentlichen Sinn gibt es noch keine gesicherte Theorie und erst wenige Erfahrungen.



Määndrierender Fluss. Gesunde Gewässer sind widerstandsfähiger und besser in der Lage, durch Menschen und Natur verursachte Störungen zu verkraften.

Résumé

Renaturation ciblée de cours d'eau

La renaturation de cours d'eau fortement entravés ou canalisés est une des tâches les plus importantes qui se pose actuellement au niveau de la protection des eaux. Les cours d'eau écologiquement intacts se distinguent par une harmonie intérieure et une intégration intense avec leur environnement. Cette intégration ou mise en réseau se fait dans trois dimensions : entre l'amont et l'aval ainsi qu'entre la rivière principale et ses affluents, latéralement avec les terrains avoisinants et verticalement entre l'écoulement à ciel ouvert et les eaux souterraines. Lors de la planification de renaturations, il y a lieu d'intégrer un ensemble de cours d'eau et de favoriser leur mise en réseau.

Aujourd'hui, plusieurs instruments de planification et méthodes existent pour améliorer les cours d'eau, entre autre, le plan général d'évacuation des eaux (PGEE), le manuel concernant la protection contre les crues ou le concept d'évolution du paysage (CEP). Ces instruments concernent des domaines tels que l'évacuation des eaux usées, la protection contre les crues, l'agriculture, la protection de la nature ou le développement du paysage. Ils agissent à plusieurs niveaux : ils définissent une stratégie globale, préconisent des mesures concrètes et servent à l'acquisition de bases ou offrent des incitations financières. Le but consiste à combiner les différents instruments et de les utiliser de façon conséquente en vue d'une gestion globale et d'une amélioration des cours d'eau, ceci dans une vision la plus complète possible.

A part cette vision complète, la coordination entre les différentes instances compétentes est particulièrement importante et ceci à tous les niveaux : Confédération, services cantonaux et surtout sur le plan local où il s'agit d'élaborer avec tous les intéressés des solutions consensuelles. Lorsque les moyens financiers sont mesurés, il est raisonnable d'avancer en commun en utilisant au mieux les moyens donnés au profit des cours d'eau.

Initiative und Koordination sind nötig

Trotzdem sollte der Blick aufs Ganze gerichtet werden. Dabei sind pragmatische Ansätze und ein Vorgehen nach bestem Wissen und Gewissen angesagt. Das kann bedeuten, dass beim Planen und Handeln in einem spezifischen Feld die verwandten Anliegen mit berücksichtigt werden. Im Idealfall ist aber schon der Grundansatz übergreifend und die Verantwortlichen sind von Anfang an gewillt, unterschiedliche Handlungsansätze mit Wirkung auf die Wasserqualität, die Wasserführung, die Gewässerbette und die Wassernutzungen zu nutzen und gegenseitig abzustimmen.

Wichtig dabei ist weniger die Reinheit einer Lehre als vielmehr die Initiative und der Einsatz für die Aufwertung eines Gewässers. Zentral ist die Koordination zwischen den verschiedenen involvierten Stellen, und zwar auf allen Stufen: beim Bund, bei den kantonalen Vollzugsstellen, vor allem aber lokal, wo es gilt, mit allen Beteiligten gemeinsam akzeptierte Lösungen zu erarbeiten. Gerade in Zeiten knapper finanzieller Mittel macht es Sinn, gemeinsam vorzugehen und Ansätze zu verfolgen, die bei gegebenen Mitteln einen maximalen Gewinn für die Gewässer bringen. ■

Mehr zum Thema

In der Ausgabe 3/2002 der Fachzeitschrift «Thema Umwelt» werden verschiedene Instrumente zur Aufwertung von Fliessgewässern und ihre praktische Anwendung in detaillierter Form vorgestellt (CHF 15.–). Die Broschüre «Neue Wege im Gewässerschutz» (2. Auflage 2003, CHF 12.–) zeigt in Kurzform, welches die wichtigsten Handlungsebenen im Gewässerschutz in der Schweiz sind.

Bezug:
Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch, Postfach 211, 8024 Zürich. Telefon 044 267 44 11, Fax 044 267 44 14, www.umweltschutz.ch, mail@umweltschutz.ch.